

an Kalk und Phosphor, sowie an dem gegen die Rachitis wirksamen Vitamin D steigt. Ebenso wirken bei Küken die Bestrahlungen zur Verhütung und Heilung der Knochenweiche an Stelle von Lebertran oder Vitamin D im Futter. Auch das Futter selbst wird durch Bestrahlung reicher an Vitamin D, von dem z. B. Luzerne um so mehr enthält, je länger sie an der Sonne getrocknet wird. Besonders haben sich ultraviolet bestrahlte Hefe und Milch bei den verschiedenen Nutztieren bewährt. Die gegenseitige Vertretbarkeit von Licht und Vitamin D hat sich auch bei Wiederkäuern und Schweinen erwiesen, bei denen die Bestrahlungen besonders günstig auf den Mineralstoffwechsel und die Knochenbildung wirken. Direkte Bestrahlung der Kühe erhöht die antirachitische Wirksamkeit der Milch, doch nicht die mengenmäßige Milcheistung. Bei der Schweineaufzucht ist der natürliche Lichtgenuss vom großen Einfluß auf Gesundheit und Wachstum der Tiere; zusätzliche Bestrahlungen sind bei sonst in jeder Beziehung günstigen Aufzuchtbedingungen überflüssig, wohl aber für die Entwicklung von anfänglichen Kümmerern heilsam. Allgemein ist der Helligkeit der Ställe, dem sonnigen Auslauf, und bei Mangel an Licht oder Vitamin D den zusätzlichen Bestrahlungen mehr Beachtung zu schenken.

Gemeinsame Hauptversammlung der Reichsarbeitsgemeinschaften „Landwirtschaftliche Chemie“ und „Landwirtschaftliche Gewerbe-Forschung“.

Prof. Dr. Woermann, Halle: „Betriebswirtschaftliche Maßnahmen in der Vorratswirtschaft.“

Die für die Vorratswirtschaft erforderlichen Maßnahmen liegen in einer weiteren Ausdehnung der Umtreibsweide, da diese es ermöglicht, in Zeiten günstigen Futterwuchses Vorräte zu sichern; ferner im Silobau, der die Futtergewinnung vom Wetter unabhängig macht, vor allem aber im Zwischenfruchtbau, da dieser eine wesentliche Vergrößerung des Futteranbaues bewirkt, ohne die für den Anbau von Hauptfrüchten benötigte Fläche einzuschränken.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Lessing-Hochschule.

In der Sektion „Rechts- und Wirtschaftslehre“ der Lessing-Hochschule wird ein Vortragszyklus „Deutsche Wirtschaftsführer“ veranstaltet, innerhalb dessen am 3. Dezember Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. A. Stock, Präsident der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Berlin, einen Vortrag über „Carl Duisberg“ halten wird. Karten 1,50 RM., Keithstraße 11. Vortragszeit 19—20.30 Uhr.

RUNDSCHEU

Die Rheinische Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaft, Medizin und Technik in Bonn

beging in einer 209. Sitzung in Düsseldorf am Mittwoch, dem 11. November, die Feier des 25jährigen Jubiläums der ersten wissenschaftlichen Sitzung. (28)

Der Acetylenbaum,

der in Heft 44 der „Angew. Chemie“ auf S. 789 veröffentlicht wurde, und der, wie angezeigt, in Farbendruck durch den Verlag Chemie zu beziehen ist, wird den Mitgliedern des „Vereins Deutscher Chemiker“ zu einem Vorzugspreis geliefert, und zwar gegenüber 3,60 RM. zuzügl. 0,40 RM. für 2,70 RM. zuzügl. Porto.

Berichtigung.

In der Wiedergabe des Acetylenbaumes auf Seite 789 dieser Zeitschrift ist zu berichtigen, daß bei dem ersten Seitenast rechts unten das zweite, unmittelbar von diesem Ast nach unten abzweigende Derivat nicht das Tetrachloräthylen sondern Tetrachloräthan ist. (26)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Foerst, Berlin W 35. — Verantwortlich für geschäftliche Mitteilungen des Vereins: Dr. F. Scharf, Berlin W 35. — Verantwortlich für a) Reichsstellennachweis: Dr. Carl Bischoff, Berlin W 35; b) Anzeigen: Anton Burger, Berlin-Tempelhof. — Verlag Chemie, GmbH., Berlin W 35. Druck: Märkische Druckanstalt GmbH., Berlin N 65. — DA. 3. Vj. 1936: 1188. — Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

NEUE BUCHER

Qualitative Analyse unorganischer Substanzen. Von H. Biltz. 13. u. 14. Auflage. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig 1936. Preis geb. RM. 3,20.

Schon die hohe Auflageziffer beweist, daß dieses Buch sich unveränderter Beliebtheit erfreut. Die absolut zuverlässig und gründlich erprobten Anleitungen rechtfertigen das Vertrauen in dieses für den Praktiker unentbehrliche Buch vollkommen. Ich jedenfalls möchte es beim Anfänger-Unterricht im chemisch-analytischen Praktikum nicht entbehren. Studierende, deren analytische Fähigkeiten knapp ausreichen, werden bei fleißiger Benutzung dieses Buches größten Vorteil haben.

E. Tiede. [BB. 167.]

Über das Wesen der Chemie und ihre Bedeutung für Volk und Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. R. Fricke. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1936. Preis geh. RM. — 60.

Im Rahmen einer am 18. Juni 1936 in Stuttgart gehaltenen Antrittsrede gibt die vorliegende Schrift auf 16 Seiten ein anschauliches Bild von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Chemie auf allen Lebensgebieten. Mehrfach betont wird die Notwendigkeit reiner Forschungsarbeit. Eine lehrreiche kleine Tabelle am Schluß der Abhandlung versucht die zeitliche Entwicklung chemischer Produktionen von der wissenschaftlichen Entdeckung im Laboratorium bis zum technischen Großverfahren aufzuzeigen.

G. Bugge. [BB. 161.]

Lederfärberei, Lederdeckfarbenzurichtung und Lacklederherstellung. Von Dipl.-Ing. Dr. Hans Herfeld. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft, Berlin 1936. Preis geh. RM. 4,—.

Das kleine, im Taschenbuchformat erschienene Werk ist für denjenigen, der sich über einzelne Fragen dieser Spezialgebiete unterrichten will, ein wertvoller Führer durch die in den letzten Jahren erschienene Literatur; darüber hinaus vermittelt es dem Fernerstehenden einen recht übersichtlichen Einblick in die zum Teil sehr verwinkelten Verhältnisse bei diesen technischen Vorgängen. Einzelne kleine Ungenauigkeiten (wie z. B. die Angabe, daß zum Schönen von Kollodiumdeckfarben meist saure Farbstoffe verwendet werden) sind bei der Fülle des zu sichtenden Materials zu entschuldigen.

G. Otto. [BB. 103.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Ernannt: Prof. Dr. O. Geßner, der seit zwei Semestern mit der Wahrnehmung des Lehrstuhles für Pharmakologie und Toxikologie und mit der Leitung des entsprechenden Instituts der Universität Halle beauftragt war, zu Beginn des W.-S. 1936/37 zum o. Prof. und Direktor des Instituts für Pharmakologie dorthselbst. — Dr. P. W. Schenk, Königsberg, zum Dozenten für Anorganische Chemie am Chemischen Institut der Universität Königsberg/Pr.

Dr. med. habil. Ernst Müller erhielt in der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock eine Dozentur für physiologische Chemie.

Staatsrat Dr. Conti hat am 1. November kommissarisch die oberste Leitung des Gesundheitswesens der Stadt Berlin übernommen.

Gestorben: Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. K. Scheel, Geh. Regierungs- und Oberregierungsrat bei der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Berlin, Gründer und Herausgeber der Zeitschrift für Physik, Mitherausgeber des Landolt-Börnstein, des Physikalischen Handwörterbuchs und der Glas-technischen Tabellen, am 8. November im Alter von 70 Jahren.

Ausland.

Gestorben: Prof. H. L. Le Chatelier, Paris, der berühmte französische Physiko-Chemiker, Ehrenmitglied der Deutschen Chemischen Gesellschaft, am 17. September im Alter von 86 Jahren.